

Maschinenfabrik Eßlingen

Sitz der Verwaltung: (14a) Eßlingen (Neckar)

Postschließfach: 85

Drahtanschrift: Maschinenfabrik Eßlingen/Neckar

Fernruf: Stuttgart 30656, Eßlingen 17346

Fernschreiber: 069 Stuttgart 37

Postscheckkonto: Stuttgart 782

Bankverbindungen: Landeszentralbank v. Württemberg-Baden, Zweigstelle Eßlingen.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 13. März 1846 gegründet und am 28. August 1866 handelsgerichtlich eingetragen.

Zweck: Herstellung und Vertrieb aller in das Gebiet der Eisen- und Metallindustrie gehörigen Erzeugnisse, insbesondere von Maschinen, Apparaten, Gießereierzeugnissen, Eisenbauten, Straßen- und Schienenfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen usw. Der Gesellschaft ist auch der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen, die mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebs zusammenhängen, gestattet. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb anderer Unternehmungen und zur Beteiligung an solchen, zur Errichtung von Zweigniederlassungen, sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

Erzeugnisse: Lokomotiven, Triebwagen, Eisenbahnwagen, Eisenbahnsicherungen, elektrische Gleisfahrzeuge, Elektrofahrzeuge, Kolbenverdichter für Luft und für alle technischen Gase, vollständige Gastankanlagen, Kältemaschinen, Kohlensäure- und Trockeneiserzeugungsanlagen, Pumpen, Kesselanlagen, Stahlbrücken- und Stahlhochbauten, Grauguß, EK-Pakete.

Vorstand: Heinrich Baumann, Eßlingen; Dr. Otto Klüsener, Stuttgart; Heinrich Sanwald, Kirchheim/Teck.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h., Dr. rer. nat. h. e. Paul Reusch, Katharinenhof, Post Oppenweiler, Vorsitz; Generaldirektor Otto Meyer, Vorst. d. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg, stellv. Vorsitz; Bergassessor a. D. Dr. Hermann Reusch, Vorstand der „Gutehoffnungshütte“, Oberhausen A.-V., Oberhausen (Rheinland); Alfred Rosewick, Bankdirektor, Stuttgart.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-A.-G., Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.— Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Die H.-V. kann den Reingewinn ganz oder teilweise von der Verteilung ausschließen, insbesondere kann sie weitere Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rücklagen und Rückstellungen, sowie auch einen Gewinnvortrag auf neue Rechnung beschließen.

Zahlstellen: Südwestbank, Stuttgart; Südwestbank, Filiale Eßlingen/Neckar.

Aufbau und Entwicklung

Das Unternehmen wurde in erster Linie für den Lokomotiven- und Wagenbedarf der württembergischen Staatsbahn gegründet, aber schon die Wirtschaftskrise der achtziger Jahre hatte gesteigerten Export, hauptsächlich nach Rußland, zur Folge. 1882 wurde die „Maschinen- und Brückenbauanstalt von Ferdinand Decker (Brücken- und Hochbau)“ in Cannstatt angegliedert, 1897 die „Elektrotechnische Fabrik Cannstatt“ und 1902 die „Maschinenfabrik G. Kuhn GmbH.“, Stuttgart-Berg. Der Betrieb des letztgenannten Unternehmens ging später vollständig auf die Gesellschaft über und wurde in den Jahren 1910 bis 1912 neuerbautes Werk Eßlingen-Mettingen verlegt. Dieses neuerrichtete Werk umfaßte sämtliche Fabrikationszweige des Unternehmens mit Ausnahme der Elektrotechnik. Nach dem ersten Weltkrieg übernahm die „Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-V.“ die Aktienmehrheit der Gesellschaft. 1928 wurde die elektrotechnische Abteilung in Cannstatt an die „AEG“ verkauft.

Von Kriegsschäden ist das Werk verhältnismäßig verschont geblieben.

Niederlassungen: Die Gesellschaft unterhält technische Büros in Stuttgart, Essen, Leipzig, München. Außerdem hat die Gesellschaft Vertretungen in Hamburg, Kassel, Frankfurt (Main), Freiburg (Breisgau), sowie in den größeren ausländischen Hauptstädten.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Das Werk besitzt eine eigene Kraftzentrale und unterhält einen ausreichenden Fuhrpark an Lkw.'s und Pkw.'s. Gleisanschluß ist vorhanden.

Beteiligung:

Württembergische Gesellschaft für Elektrizitätswerke, Eßlingen. Gegründet am 23. Januar 1884. Kapital: RM 100 000.—. Beteiligung: 100%.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Vereinigung der Maschinenbauanstalten von Württemberg-Baden e. V., Stuttgart-Hedelfingen; Stahlbauvereinigung Württemberg-Baden, Stuttgart-Obertürkheim; Württemberg-Badische Landesvereinigung der elektrotechnischen Industrie, Stuttgart; Vereinigung der Kraftfahrzeugindustrie Württemberg-Baden e. V., Stuttgart-Feuerbach; Gießerei-Verband Württemberg-Baden, Stuttgart-N; Fachverband Waggonbau, Düsseldorf; Verband Württemberg-Badischer Metallindustrieller e. V. (Arbeitgeberverband), Stuttgart-Feuerbach.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. fl. 300 000.—, bis 1912 auf M 6,0 Mill., von 1919 bis 1923 auf M 64,0 Mill. erhöht. Lt. G.-V. vom 27. 2. 1925 Umstellung des Grundkapitals auf RM 6,4 Mill. St.-Aktien im Verhältnis 10:1.

Heutiges Grundkapital: RM 6 400 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Eßlingen Maschinenfabrik.

Notiert in: Stuttgart, Frankfurt (Main), München.

Ordnungs-Nr.: 56 970.

Stückelung: 54 000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—43 000, 44 001 bis 55 000), 2000 Stücke zu je RM 500.— (Nr. 43 001—44 000, 55 001—56 000).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind die Aktien Nr. 1—12 000, 36 001 bis 44 000, 52 001—56 000.

Großaktionär: Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg (Majorität).

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947	
a) gesamt:	qm	441 705	439 408	439 408	439 408	
b) bebaut:	qm	364 643	369 483	369 483	369 483	
Belegschaft:						
a) Arbeiter:		2 893	1 517	2 460	2 358	
b) Angestellte:		617	407	479	524	
Jahresumsatz:						
(in Mill. RM)		30,983	13,336	15,344	15,087	
Kurse:		1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 48
höchster:		114	168 ¹ / ₂	168 ¹ / ₂	—	—
niedrigster:		99 ¹ / ₂	163	168	—	—
letzter:		112	168 ¹ / ₂	168 ¹ / ₂	168 ¹ / ₂	37
Stopkurs:		168 ¹ / ₂ %				

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	6	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	6	—	—	—